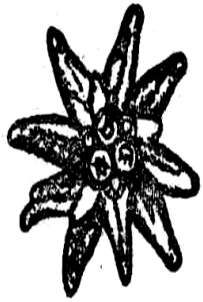




1923

46. Vereinsjahr

16. Januar 1923



**ALPENVEREINS-
SEKTION ROSENHEIM.**

Donnerstag, den 18. Januar 1923,
abends 8 Uhr
im „Flötzinger-Haus“, Kaiserstrasse

Vortrag

des Herrn Obersteuersekretär JOSEF KOPP aus
Rosenheim über

**Bergfahrten im Gebiet der Reichenspitzgruppe
mit Lichtbildern. 11540**

Hiezu werden die Mitglieder und deren nächste An-
gehörige freundl. eingeladen. Der Ausschuss.

18. Januar 1923

Die Mitglieder des Alpenvereins und ihre Angehörigen werden wiederholt auf den heutigen Vortragsabend hingewiesen. Herr Obersteuersekretär Kopp wird seine Zuhörer in die Reichenspitzgruppe führen. Die Gruppe ist von den meisten hiesigen Vorbergen aus sichtbar; sie fällt durch ihre vorgeschobene Lage und formenschönen Gipfel, insbesondere der Pyramide der Reichenspitze auf.

23. Januar 1923

Alpenvereinssektion Rosenheim.
Ueber eine mehrtägige Tour in die Reichenspitzgruppe, die er im September 1920 in Begleitung des Herrn Steuerinspektors Hummel und Frau unternommen, sprach am 18. ds. Herr Obersteuersekretär Kopp. Von Zell am Ziller führte er seine Zuhörer in das Tal des Wilden Gerlos. Durch schattenspendenden Hochwald, an steilen Felswänden, tief eingerissenen Schluchten vorbei, zu weitausgedehnten Karrenfeldern mit riesigen Moräneblöden, an den Fuß des Gerlostars und zur, am 39 Meter tiefen unteren Gerlossee gelegenen Zittauerhütte, 2330 Meter. Die Hütte hat durch die Zerstörungswut bürgerlicher Hände schwer gelitten. Eine Reihe von bekannten und weniger bekannten Bergen mit ihren in Schnee und Eis gehüllten Gipfeln ziehen an uns vorbei und verstand es der Herr Vortragende durch seine Natur-
schilderungen der geschauten herrlichen Bergwelt, der Eiswildnis des Gerlostars mit seinen kirk-
turmtiefen Gletscherpalten, der Besteigung des Rothkopf 2818 Meter, der Reichenspitze 3305 Meter und des Wilden Gerlos 3282 Meter,

die beide wegen einfallenden Nebels und Neuschnees kurz vor dem Gipfel abgebrochen werden mußten, Herz und Sinn bis zum Schluß gefangen zu nehmen. Eine Reihe vorzüglicher Lichtbilder aus dem Gebiet ergänzte den Vortrag. Möge der ge spendete Beifall ein Ansporn sein, um weitere Vorträge aus der Erinnerung auszulösen. Auch an unsere jungen Bergfreunde erging der Ruf und die Bitte des 2. Vorsitzenden, aus dem reichen Schatz ihrer Erlebnisse nach Möglichkeit mitzuteilen, der Dank der Sektion wird jedem sicher sein.

07. Februar 1923



ALPENVEREINS-
SEKTION ROSENHEIM.

Freitag, den 9. Februar 1923,
abends 8 Uhr 11541
im „Flötzinger-Saal“, Kaiserstrasse

Vortrag

des Herrn Joseph FELLNER, Lehrer in Rosenheim.

Bergfahrten im Oberengadin (Bernina-Gruppe) mit Lichtbildern.

Hiezu werden die Mitglieder und deren nächste Angehörige freudl. eingeladen. Der Ausschuss.

08. Februar 1923

Alpenverein. Am nächsten Freitag, den 9. Februar hält Herr Volksschullehrer Fellner Josef von Rosenheim in der Alpenvereinssektion einen Vortrag über Bergfahrten im Oberengadin. Der Redner führt seine Zuhörer vom Vierwaldstättersee aus auf der herrlichen, kunstreich gebauten Albula-Bahn an den Ursprung des Inns, ins Wunderland der Bernina. Zahlreiche prächtige Bilder begleiten den Vortrag. Der Anblick der Teltkapelle aber möge daran erinnern, wie es einst dem kleinen Schwyzervolk gelang, den Unterbrüder abzuschütteln und uns Kraft geben, es ihm in unserer jetzigen Not gleichzutun. Die Alpenvereinsmitglieder mit ihren Angehörigen mögen ja den Vortrag nicht versäumen.

12. Februar 1923

Alpenvereinssektion Rosenheim. Ins Engadin, dorthin, wo unser Inn, ein echter Sohn der Hochalpen im Lunghinosee entspringt, durch eine Kette von Seen sich schlängelt und gestärkt durch die von den Eisfeldern der Berninagruppe kommenden Gewässer, führte uns Herr Lehrer Fellner. Unbelästigt vom Balutzauber konnten die Hörer eine billige neuzeitliche Schweizerfahrt unternehmen, dank der guten Beziehungen des Vortragenden in der Urschweiz. Von Zürich geht die Reise ins Rheintal bis Chur, dann über Näzius und mit der an Naturschönheiten und Kunstbauten reichen Albulabahn nach Tiefenastel im Oberengadin. Dem gewaltigen, eisgepanzerten, doppelgipfligen Bernina gilt der Angriff. Von Pontresina aus wird die Bovalhütte erreicht und eines der großartigsten Hochgebirgsbilder der Alpen entfaltet sich vor uns. Der wildzerklüftete, von kühnen Gipfeln und Graten umrahmte Matteratschgletscher senkt sich vom König Bernina zu Tal. Aber zwischen Wille und Ausführung tritt tüchtiger Wetterumschlag. Nach einem Abstecher zur Mola persa ersteigen wir den Gipfelpfadierra, erreichen nach abenteuerlichem Abstieg wieder die Bovalhütte, wandern dann ins Rosetal und ersteigen den Piz Surlej, von dem eine prachtvolle Aussicht ins Engadin und die Graubündner Bergwelt sich bietet. Tief unten liegen der Silber-, Silaplana-, Campfer- und St. Moritzersee. Drin spiegeln sich die berühmten Höhenturorte gleichen Namens. Eine stattliche Lichtbilderreihe, durch humorvolle Erklärungen gewürzt, folgte. Ja, schön ist die Heimat des jungen Inn, nur schade, daß die klugen Steinbaukisten (Hotels) diese Brutstätten von Schlemmer- und Geniebertum das Landschaftsbild so verschandeln, da sind doch die Eisfelder des Morteratsch und die stillen Matten des Nertals beschauliche Stätten für den wahren Bergsteiger. Eine Rundreise am Vierwaldstättersee bot Gelegenheit mit Erinnerung an den Sänger Tells, dem Vortrage vaterländischen Ausklang zu geben. — Herr Fellner verstand es in umfassender Form die Schönheit und Eigenart des Hochengadins in trefflicher Weise zu schildern und Herr Vorsitzender Bez.-Amtmann J. Schmitt gab dem lebhaften Beifall und Dank der Hörer berebten Ausdruck. Mit der Mitteilung, daß am 22. Februar Herr Nieberl-Ruffstein über eine Ueberschreitung des Matterhorn sprechen wird, schloß die sehr gut besuchte Versammlung.

20. Februar 1923

27. Februar 1923



**ALPENVEREINS-
SEKTION ROSENHEIM.**

Donnerstag, den 22. Februar 1923,
abends 8 Uhr 11541
im „Flötzingler-Saal“, Kaiserstrasse

Vortrag

des Herrn Zollamtmann NIEBERL, Kufstein

„Eine Ueberschreitung des Matterhorns“ mit Lichtbildern.

Hiezu werden die Mitglieder und deren nächste Angehörige freundl. eingeladen. Der Ausschuss.

21. Februar 1923

Alpenverein. Wie bereits angekündigt, wird am Donnerstag, den 22. ds., den Mitgliedern des Alpenvereins und ihren Angehörigen ein ganz besonderer Genuß bevorstehen. Zollamtmann Nieberl von Kufstein, bekannt nicht nur durch sein bergsteigerisches Können, sondern ebenso sehr durch sein schriftstellerisches Talent, wird seine im vergangenen Sommer ausgeführte Ueberschreitung des Matterhorns schildern. Lichtbilder werden den Vortrag ergänzen und ihn zum Höhepunkt der diesjährigen Vortragsreihe der Alpenvereinssektion Rosenheim machen.

03. März 1923

Brünnsteinhaus. Am Josefstag konnten die Ideale des Bergwintersportes am Brünnstein bei hoher Schneelage noch voll und ganz genossen werden. Die vom Unterkunfts- haus bei Wildgrub bestens hergerichtete Rodelbahn gab jungen Mitgliedern der Sektion Rosenheim Gelegenheit zu einem hochinteressanten Wettfahren (Preissturzrodeln). Preisträger waren die Herren: Bauer Peter, Steiner, Klinghuber, Wölpl, Stahl, Buchner, Seibold, Appel Max, Obermayer Georg und Guldbrandt Paul, welche die 1½-stündige Bergaufgestrecke in 6 bis 10 Minuten abfuhren. Anschließend an die Preisverteilung im Brünnsteinhause beging man einen alpin-gemüthlichen Josefsfestabend zu Ehren des Hüttenwirtes und Bergführers Herrn Josef Rülbel. — Bergheil!

Alpenvereinssektion. Der Vortrag „Die Ueberschreitung des Matterhorn“, 4482 Meter, von dem hervorragenden Alpinisten Nieberl, Kufstein, war ein Sektionsereignis. Das Haus war gesteckt voll. Das Matterhorn darf mit Recht als imponierendste Berggestalt der Erde bezeichnet werden. Aus weiten Stein- und Eisfeldern steigt die dräuende und doch edelgeformte Felspyramide frei ins Firmament. Von jeder Seite starre, scheinbar unnehmbare Mauern. Ein kurzer Rückblick über die Erstigungsgeschichte, in der angelsächsische Zähigkeit über italienische Eiferhucht siegte, und bei der ersten Erstigung vier Mann in 1400 Meter hohem Absturz den Tod fanden, bildete die Einleitung. Von Zermatt, dessen lange und einzige Straße ein groteskes Gemengsel von Sailer's Niesengaststätten und den niedlichen, sonnengebräunten Walliserhäuschen darstellt, steigen wir zum Hotel am Schwarzsee empor. Dort steigt der mächtige Riese auf weiter Flur. Von der Klubhütte aus erklimmen wir den Gipfel und haben bei schönem Wetter eine umfassende Aussicht auf die Viertausender ringsum, von denen jeder seine eigene Sonderart hat. Der schwierige Abstieg nach Süden bot interessante Einblicke in den gewaltigen Aufbau des Berges. Herr Nieberl zeigte sich nicht nur als Meister im Klettern, sondern auch im Worte. Seine warmempfundenen Ausführungen zeigten, was die Seele des Bergsteigers bewegt und schilderten farbensatt wiedergegebene Erlebnisse, die sonniger Humor würzte. Vorstand Scheuer sprach dem Vortragenden den herzlichsten Dank aller Zuhörer mit dem Wunsche aus, ihn bald wieder im Alpenverein mit einem neuen Referat begrüßen zu können. Klang der Sang über das Zauberland von Wallis schon wie ein Märchen, so berührte es ebenfalls geradezu märchenhaft, daß sich ein edler Menschenfreund gefunden habe, der durch ein Stipendium es alljährlich einem verdienten Hochtouristen ermöglichen soll, so recht nach Herzenslust am Jungborn des Hochgebirges zu schlürfen.

24. März 1924



Alpenvereinssektion Rosenheim.
Dienstag, 27. März, abends 8 Uhr im
Flötzinger-Saale
VORTRAG
des H. K. Finsterwalder in Rosenheim
„Südtiroler Berge in Sage und Geschichte“.
mit Lichtbildern.

27. März 1923

Vortrag im Alpenverein. Die Alpenvereinsmitglieder in Rosenheim werden auf den heutigen Vortragsabend, den letzten der diesjährigen Vortragsreihe aufmerksam gemacht und wiederholt zum Besuch eingeladen. Herr cand. neophil. K. Finsterwalder spricht in seiner bekannten tiefschürfenden Weise über Südtirols Berge in Sage und Geschichte, ein Thema, das auch um seines völkischen, echt deutschen Inhaltes willen regen Besuch verdient. Eine Reihe von Lichtbildern wird das Gesprochene dort erläutern.

29. März 1923

Vortrag in der Alpenvereinssektion Rosenheim. Wer von uns Rosenheimern wäre nicht ein Freund des gelobten Landes der historischen Traditionen, wie Treitschke einmal Tirol genannt, wer liebt nicht dieses Land wegen seiner seltenen Kulturschätze, seiner prachtvollen Farnenwelt und seines köstlichen Weines! In eben dieses herrliche Land führte uns vorgestern Herr cand. phil. Finsterwalder in seinem Vortrag über Sage und Geschichte Südtirols. Schöpfend aus vorzüglichen historischen Kenntnissen und eigener Anschauung erinnerte er zuerst an unsere uralte Rassen- und Kulturgemeinschaft mit den Südtirolern, den Wächtern deutschen Volksgutes in der Südmarch, die nicht nur ihrem Stamme, ihrem Wesen, ihrer Sprache nach bayrisch-germanisch sind, sondern ihr deutsches Volksgut unbeeinträchtigt von allen südlischen

Einflüssen in bewundernswerter Reinheit und Treue erhalten haben. Vielleicht daß sich unsere besondere Sympathie zu den Tirolern damit erklären läßt, daß wir in ihnen den reineren, stärkeren und gesünderen Typus unserer eigenen Art wiedererkennen und in ihm gerade die Eigenschaften suchen und lieben, die uns selbst schon durch die Veroberflächigung, der modernen Zivilisation verloren gegangen sind. Es ist nicht erstaunlich, daß in einem Gebiet, das gewissermaßen die natürliche Verbindung der romanisch-italienischen mit der deutschen germanischen Geisteswelt darstellt, wo sich das edle Formgefühl des Italieners mit der Tiefe deutscher Empfindungskraft begegnet, eine besonders reiche und vielgestaltige Kultur entwickeln konnte. In deren Geheimnisse und tiefe Sinnhaftigkeit führte uns Herr Finsterwalder mit bestem Verständnis ein, indem er von dem Zusammenhang der ursprünglichen Beziehungen des Tirolers zu der oft schaurig grausamen und wiederum so sonnigen Natur seiner Heimat mit dem altgermanischen Götterglauben berichtete. Von König Laurin, dem alten Nibelungenhelden Dietrich von Verona, dem streitlustigen Minnefänger Oswald von Wapenstein und anderen Gestalten der herrlichen Bergwelt erzählte uns Herr Redner mit Würdigung ihrer sagenhaft und geschichtlichen Bedeutung. Sehr interessant waren auch seine Ausführungen sprachgeschichtlicher Art über Orts- und Flurnamen, bei denen der junge Forscher mit besonderem Verständnis und mit der Liebe dessen verweilte, der aus tiefer Wesensverwandtschaft zu dem Charakter des tirolischen Volkes sprechen kann. Es ist hier leider unmöglich, näher auf die Darstellungen des Vortrages einzugehen. Jedenfalls aber danken wir ihm herzlich für die wertvollen Ausführungen, denen wir eine Fülle von Anregungen zu verdanken haben. Der Vortrag wurde durch eine Reihe von Herrn Fabrikanten Huber in dankenswerter Weise vorgeführten Lichtbildern ergänzt. Es wäre hierzu nur zu wünschen, daß die Sammlung der Lichtbilder der Sektion Rosenheim, die fast ausschließlich alpine Aufnahmen enthält, noch entsprechend vervollständigt werden könnte mit Bildern von architektonisch und historisch wertvollen Gebäuden, Plätzen, Gassen, Grabdenkmälern, überhaupt mit Stadt- und Dorfsansichten, die doch das anschaulichste Zeugnis von Wesen, Sinn und Leben eines Volkes geben und in denen die Volksseele oft den unmittelbarsten und bedeutungsvollsten Ausdruck gefunden hat. Mit Dank an den Redner beschloß Herr Bezirksamtmann Schmidt diesen letzten Vortragsabend der Alpenvereinssektion Rosenheim und mit dem Ausdruck des Glaubens und des Wunsches von uns allen, daß das schöne deutsche Südtirol niemals für die Dauer unserer Völk- und Kulturgemeinschaft entrisen bleiben kann.
Dr. Hammerl.

16. Juni 1923

40 Jahre Wendelsteinhaus. Wie bereits mitgeteilt, wird auf dem Wendelstein demnächst das Gedächtnis der vor 40 Jahren erfolgten Uebergabe des ersten Schutzhauses gefeiert. Die Anregung hierzu gab der (heute noch in München lebende) Professor Max Kleiber, der (in Verfolgung einer Idee der Alpenvereinssektion Rosenheim) in München eine kleine Schar Bergfreunde für den Plan der Erbauung eines Schutzhauses auf dem 1830 Meter hohen Wendelstein zu gewinnen wußte. Am Pfingstmontag, 29. Mai 1882, fand die Grundsteinlegung des Hauses statt. Als Baumeister wurden die Gebrüder Schörter in Miesbach bestimmt, die den Bau zum Selbstkostenpreis (7500 Mk.) ausführten. Am 10. September des gleichen Jahres fand die Hebebaumfeier statt. Sowohl diese als auch die Grundsteinlegung war von vielen hundert Menschen besucht. Bei der zweiten Feier kletterte ein Münchener namens Schwaiger über die gegenüberliegende steile und glatte Wand, über der heute das Kirchlein steht; seitdem heißt diese Felsenpartie „Schwaigerwand“. Am 15. Juni 1883, also vor 40 Jahren, konnte alsdann die feierliche Eröffnung des Hauses vor sich gehen. Da das Haus höchstens 70 Personen aufnehmen konnte, nahm der Verein 1886 eine Vergrößerung durch einen Umbau vor. Die Pläne hierzu fertigte der „Wendelsteinvater“ Prof. Max Kleiber. Im Sommer 1887 wurde das neue Haus in Betrieb genommen; es enthielt in 9 Zimmern 30 Betten, im Dachraum 30 Matratzenlager und kostete 12 000 Mark. Schon zwei Jahre danach mußte man auch das neue Haus erweitern. 1890 wurde der Verein „Wendelsteinhaus“ aufgelöst und das Schutzhause samt der kostbaren Einrichtung um 33 000 Mark an Georg Böhm aus München verkauft. Dieser veräußerte es an einen gewissen Hechenberger aus Ritzbüchel und von diesem kam es in die Hände der Schweizerischen Bahnbau-Gesellschaft Haag und Greulich, von der es Ende 1904 der Geh. Kommerzienrat Otto von Steinbeis in Brannenburg, der Erbauer der Wendelsteinbahn, erwarb. Letzterer gab ihm bei dem Bau der Bahn (1912) seine letzte Gestalt und betraute mit der Wirtschaftsführung den Brannenburg Hotelier Georg Fuchs, der auch das neue Wendelsteiner Berghotel übernahm und bekanntlich nun schon über zehn Jahre da droben als Herbergsvater haust.

18. Juni 1923

Tödlicher Absturz am Brännstein. Die Brännsteingipfelwand forderte gestern wieder ein Opfer. Der 23jährige Kaufmann Walter Mayer aus München, der einzige Sohn eines Eisenhändlers aus Waldshut, stürzte um 3 Uhr nachmittags bei einer Kletterei im brüchigen Gestein tödlich ab. Die Leiche konnte sofort geborgen werden.

22. Juni 1923

Aus Anlaß des 40jährigen Bestehens des Wendelsteinhauses findet, wie bereits gemeldet, am Sonntag, 24. Juni, eine Feier auf dem Berge statt, zu der Professor Kleiber kommen und einen Vortrag über den alten und neuen Wendelstein halten wird. Die Bayrischzeller Gemeindevertretung und Bevölkerung, mit Musik, die Gemeinde Brannenburg und der Gesangverein Degerndorf-Brannenburg werden gleichfalls an der Jubelfeier teilnehmen. Die Sonntag vormittag 11 Uhr mit einem Festgottesdienst im Wendelsteinkirchlein und einer Ansprache von Direktor Ostermayer (Rosenheim) eingeleitet wird. Anschließend folgt ein kurzer Festakt, veranstaltet von den Gründungsmitgliedern des Vereins Wendelsteinhaus. In den Restaurationsräumen findet Konzert mit Viedervorträgen statt. Am Vorabend werden vom Wendelstein Bergfeuer und bengalische Beleuchtung ihren Schein in das Tal hinabwerfen.

22. Juni 1923



Alpenvereins-Sektion Rosenheim.

Samstag, den 23. Juni
und Sonntag, den 24. Juni.

Sektions-Ausflug auf den Brännstein

Treffpunkt:
Brännsteinhaus Samstag abends.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass das Brännsteinhaus in der Nacht vom Samstag auf Sonntag für den **allgemeinen Besuch gesperrt** und für die Sektion Rosenheim vorbehalten ist. 3919

22. Juni 1923

Alpenvereinssektion Rosenheim. Am Samstag, den 23. und Sonntag, den 24. Juni findet Sektionsausflug auf den Brännstein statt. (Siehe Anzeige). Es wird auch an dieser Stelle darauf aufmerksam gemacht, daß das Brännsteinhaus in der Nacht vom Samstag auf Sonntag für den allgemeinen Besuch gesperrt ist. Nichtmitglieder der Sektion haben auf Unterkunft nicht zu rechnen.

25. Juni 1923

Alpenvereinssektion Rosenheim. Ein erhebendes und seltenes Fest konnte die Sektion am Samstag, den 23. Juni 1923 in ihrem Brünsteinhause begehen. Unbeirrt von der Ungunst der Witterung war eine stattliche Anzahl von Mitgliedern zu ihrem festlich geschmückten, trauten Bergheim emporgewandert, um dem Ehrenmitgliede der Sektion, Herrn Dr. Julius Mayr, Brannenburg, eine durch 50-jährige Zugehörigkeit zum D. u. De. Alpenverein und durch seine rastlose Tätigkeit für die alpine Sache wohl verdiente Ehrung zu bereiten. Der 1. Vorsitzende der Sektion, Rechtsanwalt Scheuer, würdigte, indem er die Feier als ein Fest der Treue bezeichnete, in längeren, von warmem Empfinden getragenen Ausführungen all das reiche Wirken, welches der Jubilar, angefangen vom Tage seines Eintritts in den Verein im Jahre 1873 bis in die Gegenwart für den Alpenverein und ganz besonders für die Sektion Rosenheim entfaltet hat. Zweimal hat Herr Dr. Jul. Mayr die Bürde des 1. Vorsitzenden auf sich genommen, zuerst von 1887—1897 und dann nochmals 1907—1912, nachdem er vorher schon seit 1882 dem Ausschusse angehört hatte. Er ist es, der die Sektion auf ihre stolze Höhe geführt hat, er ist der eigentliche Schöpfer des Brünsteinhauses. Seine Bedeutung für das alpine Schrifttum und sein hohes Ansehen im Gesamtverein fanden ihre Anerkennung dadurch, daß er wiederholt in den Gesamtausschuss gewählt wurde. Zum Schlusse seiner Rede überreichte der 1. Vorsitzende dem Jubilar das Ehrenzeichen für 50-jährige Mitgliedschaft. Herr Kunstmühlbesitzer Georg Finsterwalder sprach für die alten Mitarbeiter im Sektionsausschuss. Außer dem Redner hatten von diesen in treuer Anhänglichkeit sich eingefunden, die Herren Oskar Huber, Hauptlehrer Gerasim Fellerer und Apotheker Rieder. In bekannter rednerischer Meisterschaft dankte Herr Dr. Jul. Mayr und brachte hierbei hochinteressante Erinnerungen an die Jugendjahre des Vereins und bedeutungsvolle Erörterungen über dessen wahre Aufgaben und richtige Ziele. Michl Raempfl, der unermüdete Stifter der Feier einen dichterischen Gruß und erfreute den frohgestimmten Kreis durch weitere Vorträge und Duette mit seinem Partner Schinagl. Hüttenwirt Kübel mit seinem Zitherspiel und allgemeine Lieder füllten im übrigen den fröhlichen Abend, der in der Herzlichkeit seines Verlaufes allen, die das Glück hatten, daran teilzunehmen, in schönster Erinnerung bleiben wird. Der Sonntagmorgen führte die Festteilnehmer noch auf den Gipfel des Brünstein und vereinte sie dann zu einem zwanglosen gemüthlichen Mittagessen. Nachmittags wurde dann nach verschiedenen Seiten der Abstieg angetreten. (Dem Geehrten entbietet auch der Rosenheimer Anzeiger herzliche Glückwünsche als einem seiner ältesten Mitarbeiter. D. Red.)

20. August 1923

Jubiläum der Brünsteinkapelle. Die Kapelle auf dem Brünsteingipfel kann in diesen Tagen auf ein 60-jähriges Bestehen zurückblicken. Sie wurde größtenteils auf Kosten des Johann Berger, Hoched, erbaut; auch Kajetan Fint hat etwas beigetragen. Den nötigen Kalk brachte J. Berger etwa 300 Meter hinter der Kapelle; die Maurerarbeit verrichteten Michael Pantell, Oberaudorf und noch zwei Mann; die Zimmerarbeit geschah durch Joh. Aloo, Vordergrub, spätern Fröhnbauern, Johann Gfäller, Wagnermeister in Oberaudorf und Paul Gfäller, Ed waren Wasserträger zum Mörtelmachen. Am 24. August 1863 wurde das Gipfelkirchlein eingeweiht und zwar von Viktor Thexell, Oberaudorf, anwesend waren noch die Kapläne Brunner und Ewinger. Es waren etwa 100 Personen erschienen; wer von diesen allen wird heute noch am Leben sein? Der Sohn des Erbauers, der jetzige Bergervater auf Hoched, hat bisher getreulich für die Instandhaltung der Kapelle gesorgt; seine Bemühungen sind leider durch den Zerstörungssinn einer gewissen Art von Bergbesuchern gar oft zuschanden gemacht worden. Geplant ist ein Bergfeuer am Samstag, den 25. August.

27. August 1923

Anlässlich des 60-jährigen Bestehens der Brünsteingipfelkapelle veranstaltete der Brünsteinhausreferent am 25. und 26. August eine Jubelfeier am Brünstein. Nach Art einer fröhlichen Almenschuhweih beging man den Vorabend im Brünsteinhaus in prächtigster Stimmung. Das vorbereitete Bergfeuer konnte wegen Gewitterregen leider nicht abgebrannt werden. Der Festakt bei der Jubelkapelle am Brünsteingipfel fand am Sonntag vormittags 11 Uhr bei herrlichem Festwetter statt. Mehr als hundert Jubelgipfelbesteiger schrieben sich in die Ehrenurkunde ein; Bergbauern, Sennerinnen, Schweizer, Jäger und A.-B.-Sektionsmitglieder lauteten den festlichen Worten des Herrn Michl Rämpfl, welcher in schlichter und wehevoller Form die Geschichte der Jubelkapelle entwickelte und des Erbauers, des seligen Herrn Johann Berger vom Hoched und all derer gedachte, die schon längst den Gipfel ihres Lebensweges erreicht haben und eingezogen sind in die himmlische Kapelle des ewigen Alpenfriedens. Nach einem Glück- und Segenswunsch für die Zukunft der Jubelkapelle sangen die andächtigen Festteilnehmer in gehobener Stimmung das Weihelied und die Ehrensalven klangen im jubelnden Echo aus den Felsenwänden zurück. Die Almerrinnen vom Himmelmoos hatten fleißig für den Kranz- und Blumenschmuck ihrer Almenschuhkapelle gesorgt. Lange noch bewundernd Gottes heilige Felsenatur und mancher wiederholte den Schlussvers des Festspruches:

O, könnte doch im deutschen Lande
Glück und Ruh' und Friede sein,
Wie hier an Brünsteins Felsenkante,
Am trauten Jubel-Felskirchlein. —

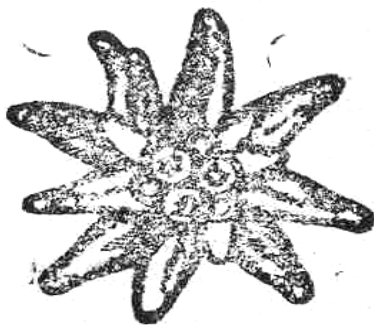
10. September 1923

49. Hauptversammlung des D. u. Oe. Alpenvereins. Unter dem Vorsitz des Staatsministers z. D. v. Sydow begann in Bad Tölz die 49. Hauptversammlung des D. u. Oe. Alpenvereins mit der Vorbesprechung der umfangreichen Tagesordnung. Die Versammlung beschäftigte sich zunächst mit einer Reihe von Anträgen technischer Art. Am gestrigen Sonntag fand die eigentliche Hauptversammlung im Neuen S.

14. September 1923

Hauptversammlung des D. und Oe. Alpenvereins. Am Samstag fand der Begrüßungsabend im Saale des neuen Kurhauses in Tölz statt. Der Abend nahm einen schönen Verlauf. Er war mit künstlerischen und gesanglichen Darbietungen ausgefüllt. Im Festvortrag wurde darauf hingewiesen, daß dem Alpenverein durch die Besetzung deutscher Gebietssteile 90 Hütten geraubt worden sind. Am Sonntag fand die Hauptversammlung statt, an der 462 Sektionsmitglieder teilnahmen. Der Vorsitzende des Hauptauschusses, von Sydow, wies in seiner Eröffnungs-Ansprache auf die Notwendigkeit hin, daß jeder Einzelne seine ganze Willenskraft einsetze, um nicht nur die Gegenwart vor dem Untergang, sondern auch die Zukunft des Vaterlandes und die Erinnerung an seine ganze Vergangenheit zu retten. Im Alpenverein herrsche das Bestreben der Rückkehr zu den ursprünglichen Idealen und er wolle auch ferner das stärkste geistige Band sein, daß alle Deutsche ohne Rücksicht auf politische Grenzen umschließt.

20. September 1923



A.-V. Sektion Rosenheim

Samstag den 22. und
Sonntag, den 23. Septemb.

Sektionsausflug 5167

zum Brünsteinhaus

Berufsjubiläum des Hütten-
wartes Herrn Josef Kübel

25. September 1923

Brünsteinhaus. Ein alpines Doppel-Jubelfest konnte Herr Josef Kübel am 22. und 23. September im Brünsteinhaus begehen, da er auf eine 25jährige Tätigkeit als Hüttenwart und auf seinen 30 Jahre langen Bergführerberuf zurückblicken kann. Die Alpenvereinssektion Rosenheim fand sich bereits am Samstag zu einem ehrenden Festabend im Jubelhaus ein. Nachdem auch die Gennerinnen und Schweizer der umliegenden Almen und die Bergbauern erschienen waren, leitete ein mächtiges Bergfeuer am Scheibendichl das Jubelfest ein. In einer herzlichen Festansprache betonte der 1. Vorsitzende der Sektion Rosenheim, Herr Rechtsanwalt Scheuer, die großen Verdienste des Jubilars um die alpine Sache als Hüttenwart im Zepizauer Haus am Untersberg, dann am Sonnblid, wo er auch die höchste Sternwarte der Ostalpen bediente und seit sieben Jahren im Brünsteinhaus. Ehrend erwähnte er Kübels große und schwierige Leistungen als autorisierter Bergführer und überreichte dem Jubilar eine künstlerisch ausgeführte Erinnerungsurkunde an dieses schöne Fest alpiner Treue. Herr Michl Kämpfel, der Brünsteinhausreferent, ehrte Herrn Kübel in prologischer Dichtung und durch ernste u. heitere Festlieder im Einzel- und Massengesang; auch sein duettistischer Songesfreund Schimagl leistete das Beste. Die Festklänge der schneidigen einheimischen Bauernkapelle wechselten mit flotten Almentänzen und die Herren Buchner Schorsch und Troichl Hans lösten durch ihre bekannten Kraftleistungen als humoristische Schwerarbeiter jubelnde Heiterkeit aus. Zum Festmahl am Sonntag mittag erschienen wieder neue Gäste und Gratulanten, darunter ein Vertreter der Sektion Salzburg. Unter festlichen Ehrungen und Jubelbezeugungen erreichte das so herzliche und sonnige Ehrenfest nur zu bald seinen Abschluß. Herrn Jubilar, dem Kübelvater Bergheil!

1923

(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

11. Dezember 1923



Alpenvereins-Sektion Rosenheim.
.....
Ord. Mitglieder-Versammlung
Dienstag, 18. Dez., abends 7½,
im Saale des „Flötzinger-Hauses“

TAGES-ORDNUNG:

1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Voranschlag und Festsetzung der Mitgliederbeiträge für 1924.
4. Satzungsänderung: § 6 Abs. 3. Zusatz zu § 6, betr. Einführung einer Arbeitsdienstpflicht für d. Mitglieder.
5. Anträge. Diese müssen bis spätestens 17. Dezember beim I. Vors. Rechtsanwalt Scheuer, Königstr. 15 eingereicht sein, widrigenfalls sie in der Versammlung nicht behandelt werden.

Zu zahlreichem Besuche werden die Mitglieder hiemit eingeladen. Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.

Der Sektionsausschuss.

18. Dezember 1923

Alpenverein. Auf die heutige außerordentliche Mitgliederversammlung der Alpenvereinssektion Rosenheim, abends 7½ Uhr, im Flötzingerhaus wird nochmals hingewiesen. Die Tagesordnung enthält u. a. neben der Beitragsfestsetzung auch die Frage der Einführung einer Arbeitsdienstpflicht. Das sind allein zwei Punkte, an welchen alle Mitglieder auf das lebhafteste interessiert sind.

21. Dezember 1923

Rosenheimer Skihütte. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Skihütte auf der Hochriß an den 3 Weihnachtsfeiertagen und an den Neujahrstagen für die Rosenheimer Sektion belegt ist und Mitglieder anderer Sektionen deshalb keine Aufnahme finden. Im allgemeinen ist die Skihütte dauernd überfüllt und wird wegen Platzmangel vor einem Besuch gewarnt.

1. Ausschußsitzung am 29 Febr. 23 im Flötzinger-Haus

Vorsitzender: Scheuer.
Anwesend: Gallwitzer, Becher, Schweiger, Rummel,
Loth, Kämpfl, Wittmann, Kopp, Schlutten-
hofer, Zech.
Beginn: 8¹⁵ Abds.

1.) Der 1. Vorstand gibt eine Einladung zum Salzburg-Chiemgauischen Sektionstage bekannt. Da eine unbedingte Notwendigkeit zum Besuch nicht besteht, wird der Sektionstag infolge der Teuerung nicht besucht.

2.) Eine Anfrage bei Berthold ergab den Preis ^(goldenes Edelweiß) von 1000 M. Der Antrag Scheuer für die Ehrung einen Betrag bis zu 5000 M zu bewilligen, wird einstimmig angenommen.

3.) Folgenden Herren wird das Ehrenzeichen verliehen:
Frh. v. Hodenberg, München
Oswald sen., Rosenheim
Robert Kübler, Rosenheim
Fritz Weiler, Rosenheim
Max Roiderer, Arnsdorf
Hans Beckert, Oberaudorf

4.) Dem Jugendausschuß München für Jugendwanderungen, der um fernere Unterstützung bittet, werden auf dem Brunnsteinhaus 30 Plätze à 5 M zur Verfügung gestellt.

5.) Folgenden bedürftigen Mitgliedern wird der Beitrag erlassen:
H. Hauptlehrer Mart. Huber
H. Peitzert, Berbling
Eine Ermäßigung wird gewährt:
Herrn Wischniowsky, Niederdorf
Herrn Ossi Huber, Rosenheim

6.) H. Oberlehrer Leo Bauer, Kolbermoor stiftet 500 M.
H. Wölpel in Raubling stiftet an die allgemeine Kasse 560 M.
H. Horstmann stiftet 200 M.

7.) Die Zeitschrift soll bestellt werden
a.) durch Ausschreiben in der Zeitung
b.) durch Anfrage beim nächsten Vortrag
c.) durch Mitteilung auf Postkarte an die Auswärtigen

8.) Die diesjährigen Hauptversammlung findet in Tölz statt.

9.) Die Sektion erklärt ihren Austritt aus dem Inngau-Verband.

10.) Vom Bergverlag Rud. Rother wird mitgeteilt, daß die Alpenzeitung eingestellt wird, da eine Vereinigung mit den Mitteilungen erfolgt, die dann reichlicher ausgestattet werden.

11.) Die Sektion tritt dem Verein für Freunde der Alpenvereinsbücherei mit einem Betrag von 1000 M bei.

12.) Das Sitzungsprotokoll über die 51. Sitzung des Verwaltungsausschusses wird bekanntgegeben.

13.) Der 1. Vorstand stellt den Antrag, es sollen die Anteilscheine der Schihütte¹ u. der Rosenheimer Hütte unter Ausnutzung der zur Zurückzahlung günstigen Markentwertung zurückgezahlt werden.

14.) Die bei Senft noch zu habenden Jahrbücher für 1921 sollen um 500 M das Stück verkauft werden.

15.) Zur Unterstützung des Ruhrgebietes schlägt R.A. Scheuer vor gemeinsam mit dem Andreas Hoferbund ^{Ende März} einen Abend im Deutschen Kaiser zu veranstalten.

Programm: 1. Es soll ein Film vorgeführt werden, der zum Teil alpin ist, im übrigen Teil den Rhein in Vergangenheit u. Gegenwart behandelt. Die Bilder sollen vom Quartett Kindsmüller-Winter etc. mit Rheinliedern begleitet werden.

2. Ferner soll ein kleines Stück von Thoma aufgeführt werden.

16.) Der Brunnsteinpacht soll mit Wirkung vom 1. Jan. auf 10 000 M monatl. festgesetzt werden; dazu müssen die Fernsprechgebühren übernommen werden.

Die Preise für Lagerstätten werden folgendermaßen festgesetzt:

	Mitglieder:	begünst. Ver.:	Nichtmitglieder	valutastarke Ausländer:
für Betten:	200 M	400 M	800 M	2000 M
für Matrasen:	100 M	200 M	400 M	
Massenlager:	60 M	120 M	250 M	

Die Hochriesgebühren sind schon geändert; es zahlen

Mitglieder:	80 M	
andere Sektionen:	300 M	
Nichtmitgl.:	960 M	(Ausländer 2000 M)

Tal-Alm:

Mitglieder:	bei 1 P. 120 M	2 P. 100 M	3 P. 80 M	- 60 M
andere Sektionen:	240 M	200 M	160 M	120 M
Nichtmitglieder:	500 M			

17.) H. Schweiger wird ermächtigt für 70 000 M Materialien zur Ausbesserung der Rosenheimer Hütte anzukaufen.

Was den Ausbau der Schihütte betrifft, so soll eine außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen werden.

Schluß 9⁴⁵ Abds.

Scheuer 1. Vorsitzender

Gallwitzer 1. Schriftführer

Vortrag des Herrn cand. phil. Finsterwalder am²

2. Ausschußsitzung am Donnerstag, den 12. April 23
im Frühlingsgarten.

Vorsitzender: Scheuer.

Anwesend: Schmidt, Gallwitzer, Becher, Rummel, Schweiger,
Kopp, Heliel, Kämpfl, Fuchs, Schluttenhofer,
Wittmann, Loth.

Beginn: 8²⁰ Abds.

Bevor in die Tagesordnung eingetreten wird, gibt
H. R.A. Scheuer bekannt, daß Herr Apotheker Rieder
eine Spende von 20 000 M gemacht hat.

Dann wird eine Zuschrift des H. Sieghardt verlesen, der
für seine Monographie über den Tatzelwurm um einen
Beitrag über die Bedeutung des Tatzelwurm als Winter-
sportquartier ersucht.

Die Sektion Schliersee, Ortsgruppe München dankt für die
Hilfe bei der Rettung zweier Mitglieder.

1.) Als Hauptpunkt steht auf der Tagesordnung eine Beschwerde
des H. Rummel über H. Schweiger. H. Schweiger zog in der Mei-
nung, die Rosenheimer Mitglieder der Bergwacht unterstützten
ihn nicht genügend, unter Umgehung des H. Rummel, des
Obmanns der Rosenheimer Bergwachtleute, Münchner Mit-
glieder der B.W. zur Aufrechterhaltung der Ordnung auf der
Rosenheimer Schihütte an den Doppelfeiertagen heran. H. Rummel
mußte sich dadurch beleidigt fühlen u. erklärte darauf hin
seinen Rücktritt als Obmann der hiesigen Bergwachtgruppe.
Nach einer längeren Auseinandersetzung, in der sämtliche
Ausschußmitglieder die Partei des H. Rummel ergreifen,
stellt der 1. Vorstand den Antrag, daß nur Leute der
Rosenheimer Bergwachtgruppe herangezogen werden dürfen.
Der Antrag wird mit allen Stimmen gegen die Stimme
des H. Schweiger angenommen. Auf Grund dieses Beschlusses
zieht H. Rummel sein Rücktrittsgesuch zurück.

2.) Darauf werden verschiedene Mißstände bei der Schi-
abteilung erörtert. Der 1. Vorstand weist darauf hin, daß
gleich im Herbst in einer besonderen Sitzung diese Mißstände
abgestellt werden.

3.) Auf Antrag des Kassiers werden 1000 [M]³ Beitrag für den
Verein der Freunde des alpinen Museums genehmigt.

4.) ^{Die Kosten} einer Schaufel für das Brunnsteinhaus in Höhe von 1420 M
sollen vom Pächter getragen werden. Ebenso soll er
die 5960 M Fernsprechgebühren übernehmen, in gleicher
Weise die Gebühren vom vorigen Jahr in Höhe von 1425 M.

5.) Die Jahrbücher sollen um 10 000 M das Stück verkauft
werden, die Rundsichten vom Brunnstein um je 3000 M.

6.) Ein gewisser Tobies von Mühlbach wird wegen Einbruchs
gestrichen.

7.) H. Zwack soll wegen hohen Alters u. mehr als 20jähr.
Zugehörigkeit zum Alpenverein nur den Hauptvereins-
beitrag entrichten.

8.) Die Mitglieder, die ihren Austritt nicht erklärt u. den
den⁴ Beitrag verweigert haben, müssen den Beitrag be-
zahlen. Es wird ihnen eine letzte Frist gestellt, ehe die
Beträge durch Zahlungsbefehl eingezogen werden.

9.) Sektionsabzeichen sollen nicht mehr bestellt werden,
da sie zu teuer sind. Schi-Abzeichen soll die Schiabteilung
erledigen.

10.) Von Ausländern soll nach dem Beispiel des österr. Alpen-
vereins der Beitrag in der betreffenden Landeswährung
erhoben werden. Übrigens soll diese Frage vom Haupt-
ausschuß generell geregelt werden.

Scheuer 1. Vorsitzender

Gallwitzer 1. Schriftführer

3. Ausschußsitzung am 17. Mai 23 in der Wohnung
des H. R.A. Scheuer.

Vorsitzender: Scheuer.

Anwesend: Schmidt, Gallwitzer, Becher, Rummel,
Schweiger, Kopp, Heliel, Wittmann, Fuchs,
Loth, Kämpfl, Schluttenhofer.

Beginn: 6²⁰ Abds.

1.) Der Kassier H. Becher fordert eine Beitragserhöhung.
Er begründet seine Forderung damit, daß er 500 x 1000 M
für die Jahrbücher einschicken müsse, in der Kasse seien
aber nur 360 000 M. Bei der jetzigen Geldentwertung sei
der Betrag so wie so viel zu niedrig. Er schlägt 4000 M
vor, weil der Hauptausschuß als Beitrag zum Haupt-
verein allein wohl 2000 M fordern werde. Der Beitrag
für die Ortsgruppe seien dann 2000 M. Sein Vorschlag
wird angenommen.

2.) Zugleich werden die Aufnahmegebühren auf 2000 M
erhöht.

3.) Auch die Übernachtungsgebühren auf dem Brunnstein-
haus werden neu festgesetzt.

Es zahlen:

	Mitglieder:	begünst. Vereine:	Nichtmitglieder:
für Betten:	800 M	1600 M	3200 M
für Matrasen:	400 M	800 M	1600 M

Die Pacht soll ab 1. Juni 25 000 M monatl. betragen.

Für die Seitenalm werden festgesetzt:

für Mitglieder: 200 M

für beg. Vereine: 400 M

für Nichtmitgl.: 800 M

4.) Den Teilnehmern am Deutschen⁵ Turnfest soll auf den
Schutzhütten eine Ermäßigung für das Übernachten ge-
währt werden.

5.) Als Leihgebühren für die Seile werden festgesetzt:

800 M für ~~jeden~~^{einen} Tag (Samst. – Montag); bei besonderen Fällen
Ermäßigung.

500 M für jeden ~~we~~ weiteren Tag.

Für die einfacheren Seile soll die Hälfte entrichtet
werden.

Nachdem noch der Kassier den Antrag gestellt hat, es
möge gegen die Mitglieder, welche die ^{Zahlung der} Beiträge verweigern,
vorgegangen werden, schließt der 1. Vorsitzende die
a.o. Sitzung um 7^h.

Scheuer 1. Vorsitzender

Gallwitzer 1. Schriftführer

Ehrung des H. Dr. J. Mayr
am Samstag, den 23. Juni 1923.⁶

Feier anlässlich des 60jährigen
Bestandes der Brünsteingipfelkapelle
am 25. u. 26. Aug. 1923.⁷

Ehrung des Brünstein-Hütten-
wartes H. J. Külbel
am 22. u. 23. Sept. 1923.⁸

4. Ausschußsitzung in der Wohnung des H. R.A. Scheuer
am 4. Sept. 1923. (6ⁿ Abds.)

Vorsitzender: Scheuer
Anwesend: Schmidt, Becher, Gallwitzer, Loth, Wittmann,
Heliel, Schweiger, Kopp, Schluttenhofer, Zech,
Kämpfl.

- 1.) Der Vorstand vertritt die Sektion bei der Tagung des
Hauptausschusses in Tölz.
Für die Vertretung in Tölz werden kurz einige Richt-
linien besprochen.
 - a.) Der österreichische Standpunkt der Sektion Donauland
gegenüber ist zwar zu verstehen; da aber die Sektion
Donauland einmal im Alpenverein ist, sollte der da-
malige Beschluß schon der Disziplin wegen eingehalten
werden.
 - b.) Vom Bau neuer Wege soll grundsätzlich abgesehen
werden. Nur da, wo neue Gebiete erschlossen werden,
sollen solche angelegt werden.
 - c.) Den vom Hauptausschuß aufgestellten Richtlinien
wird zugestimmt.
- 2.) Die notwendige Erhöhung der Mitgliederbeiträge
wird noch zurückgestellt, bis die Stellungnahme des
Hauptausschusses zu dieser Frage bekannt ist.
- 3.) Die nächste Ausschußsitzung wird auf Donnerstag,
den 13. Sept. Abds 8ⁿ anberaunt.

Scheuer 1. Vorsitzender

Gallwitzer 1. Schriftführer

Bericht über die 5. Ausschußsitzung vom 13. Sept. 1923
in der Wohnung des H. R.A. Scheuer

Anwesend: Scheuer, Schmid, Becher, Fuchs, Loth, Rummel,
Kopp, Wittmann, Kämpfl, Zech, Schluttenhofer.

Herr R.A. Scheuer eröffnete die Sitzung mit einem ausführlichen Bericht über die Hauptversammlung in Tölz am 8./9. Sept.; seine Stellungnahme zu den einzelnen Punkten u. Anträgen wurde durchaus gebilligt.

Herr Kassier Becher beantragte entsprechende Erhöhung bezw. Nachforderung des Jahresbeitrags; es wurde festgesetzt einen solchen in der Höhe von 500 000 M bezw. 550 000 M zu erheben. Mitglieder, welche die Nachforderung bis 15. Okt. nicht zahlen, werden ausgeschlossen.

Bezüglich des Pachtschillings der Rosenheimer Hütte wurde beschlossen, daß bei der allseitig anerkannten Arbeitsfreudigkeit des Pächters von einem solchen abgesehen werden soll unter der Voraussetzung, daß er bei den Ausbesserungsarbeiten an der Hütte u. den anderen Arbeiten auch ferner mit Hand anlegt u. die Arbeiter entsprechend beaufsichtigt.

Die Festsetzung des Brünsteinpachtes wird dem Referenten überlassen, da es bei der wahnsinnigen Geldentwertung ausgeschlossen ist eine feste Summe zu nennen.

Ein Antrag Rummels das Trainsjoch als Arbeitsgebiet von der Sektion Miesbach wieder zurückzuverlangen, wurde zur persönlichen Erledigung H. R.A. Scheuer übergeben.

H. Rummel erklärte sich ferner bereit die vom Hauptausschuß verlangte Festsetzung des Arbeitsgebietes der Sektion auszuarbeiten.

H. Kopp wurde ermächtigt die Pachtgebühr für die Talalm mit dem Besitzer zu vereinbaren u. für die nächste Hauptversammlung einen Antrag auszuarbeiten, der die jungen Mitglieder verpflichtet Arbeiten im Interesse der Sektion zu leisten.

H. Rummel gab bekannt, daß H. Beppo Huber ein neues 20 m langes 15 mm starkes Kletterseil gestiftet hat; er wurde beauftragt H. Huber den Dank der Sektion zu übermitteln. Ein altes schadhaftes Seil wurde H. Schweiger zur Benützung auf der Hochrieshütte übergeben.

Am 22./23. Sept. feiert der Hüttenpächter H. Kübler sein 30jähriges Jubiläum als Bergführer u. sein 25jähriges als Hüttenpächter. Durch einen Sektionsausflug auf den Brünstein soll derselbe erfreut werden.

Anlässlich der Überreichung des Ehrenzeichens für 25jährige Gabe wurde mit dem Ausdruck des Dankes angenommen.

Die Mitgliedschaft beim Naturschutzpark soll aufgegeben werden.

Der Bücherwart H. Fuchs beklagte die Saumseligkeit bei Rückgabe der entlehnten Bücher u. beantragte neue Bestimmungen darüber aufzustellen. Es wurde beschlossen für das Ausleihen eine Gebühr in der Höhe einer Postkarte im Ortsverkehr zu erheben, die lediglich zur Ergänzung der Bücherei dienen soll. Die Leihzeit ist auf 4 Wochen zu beschränken. Es sollen ferner nicht mehr als 2 Bücher abgegeben werden. Säumige, welche die Leihfrist nicht einhalten, werden durch einen Dienstmann unter Berechnung der ortsüblichen Gebühr gemahnt u. die Bücher eingeholt.

Scheuer 1. Vorsitzender

6. Ausschußsitzung am Donnerstag, 12. Oktober 23 in der Wohnung des H. R.A. Scheuer.

Vorsitzender: Scheuer

Anwesend: Schmidt, Becher, Rummel, Schweiger, Kopp, Heliel, Wittmann, Fuchs, Loth, Senft, Zech u. Gallwitzer.

- 1.) Der Vorstand schildert die mißliche Finanzlage der Sektion. Die Ausbesserungen auf dem Brunnsteinhaus erforderten 343 Millionen, die Pacht für die Talalpe betrug 250 000 000, für das Telephon auf dem Brunnstein mußten 250 000 000 erlegt, für die Neuanschaffung von Edelweiß 900 000 000 vorgeschossen werden. Der Kassier H. Becher schlägt als Nachforderung 15 000 000 vor. Nach kurzer Erörterung wird ein Vorschlag des H. Senft angenommen, nach dem der Kassier ermächtigt wird auf den Karten einen Betrag zu verlangen, der dem 6fachen Fernbriefporto entspricht. (augenblicklich $6 \times \underline{5} = 30\,000\,000$)
- 2.) B Mitglieder zahlen den halben Beitrag. Als Aufnahmegebühr ist ein Betrag in der Höhe des fälligen Beitrages zu bezahlen.
- 3.) Die 3wöchentliche Probezeit der neu Angemeldeten ~~fehlt~~ fällt bei Personen weg, die gut bekannt sind.
- 4.) Ein Antrag betr. Arbeiten auf der Hochries soll der nächsten Mitgliederversammlung unterbreitet werden.
- 5.) Längere Erörterungen erfordern die Verhältnisse auf der Seiten-alm. Zuerst verliest der Vorstand einen Brief des H. Schweiger, dessen Auslassungen von ihm nach Form u. Inhalt beanstandet werden; zugleich weist er energisch die Angriffe gegen den Ausschuß u. gegen Sektionsmitglieder zurück. Dann begründet der Vorstand, warum er von sich aus die schnelle Ausbesserung der Seitenalm veranlaßte. Sodann wird über die Pachtsumme auf der Seitenalm gesprochen. Da die Angaben des Pächters über Beschaffung der Brunnenträge sich als nicht richtig erwiesen, wird der letzte Ausschlußbeschuß die Pachtsumme betreffd. aufgehoben. Es wird festgesetzt, daß der Pächter für die 55 Stück Vieh je $\frac{1}{2}$ Ztr. Heu zum Preise vom 30. Sept. zu bezahlen habe. Zum mindesten müsse die Pachtsumme eine Milliarde betragen, wobei die Entwertung zu berücksichtigen sei.

Scheuer 1. Vorsitzender

Gallwitzer 1. Schriftführer

7. Ausschußsitzung am Donnerstag, 6. Dez. 23

Abds 7 $\frac{1}{2}$ in der Wohnung des H. R.A. Scheuer.

Vorsitzender: Scheuer

Anwesend: Schmidt, Becher, Fuchs, Heliel, Rummel, Schweiger, Kämpfl, Wittmann, Zech, Kopp, Schluttenhofer, Loth, Senft, Gallwitzer.

- I.) Der Vorsitzende schlägt nebenstehende Tagesordnung für die ordentliche Mitgliederversammlung vor, die im folgenden kurz besprochen wird.⁹
- ad 1.) Nur der Brunnsteinhausreferent u. der Bücherwart haben ihren Jahresbericht fertig.
- ad 3.)¹⁰ Der Beitrag zum Hauptverein muß in Höhe einer Goldmark zum Kurse des Zahlungstages bis zum 31. I. abgeliefert sein. Als Sektionsbeitrag soll der ord. Mitgliederversammlung ein Beitrag von 5 Goldmark vorgeschlagen werden. Die Aufstellung des Voranschlages soll Anfang nächsten Jahres erfolgen u. in Hinsicht auf die ungeklärte Geldlage dem Ausschuß überlassen werden.
- ad 4.) Es wird ein Antrag des H. Kopp betr. Einführung einer Arbeitsdienstpflicht besprochen. Der ord. Mitgliederversammlung soll dabei vorgeschlagen werden, die Anstellung der Arbeitspflichtigen möge einer Kommission übertragen werden die aus den jeweiligen drei Hüttenwarten besteht. Unentschuldigtes Fernbleiben kann den Ausschluß nach sich ziehen.
- II. H. Schweiger gibt die Wintertarife für die Hochrieshütte bekannt. Mitglieder zahlen 50 Pf. ^{Angehörige} anderer Sektionen 1 M, Nichtmitglieder 4 M.
- III. Nachdem der Vorstand noch eine ^{die} Beschwerde eines B.W. Mannes über Mißstände auf dem Brunnsteinhaus bekanntgegeben hat, wird die nächste Ausschußsitzung auf Montag, 17. Dez. anberaumt.

Scheuer 1. Vorsitzender

Gallwitzer 1. Schriftführer

8. Ausschußsitzung am Montag, 17.12.23
Abds 8ⁿ in der Wohnung des H. R.A. Scheuer.

Vorsitzender: Scheuer
Anwesend: Schmidt, Becher, Rummel, Heliel, Fuchs, Schluttenhofer, Zech, Wittmann, Schweiger, Kopp, Loth u. Gallwitzer.

- 1.) Der Reihe nach verlesen ihren Bericht: Becher, Gallwitzer, Wittmann, Rummel, Kopp.
H. Wittmann führt Klage darüber, daß die Markierungstafeln immer ~~EA~~ entfernt werden. H. B.A. Schmidt schlägt vor, in einem Schreiben das Bezirksamt zu bitten, die Gemeinden darauf aufmerksam zu machen. Zu gleicher Zeit sollen im Traitengebiet u. in der Spatenau die Wiesenbesitzer festgestellt u. mit ihnen persönlich darüber verhandelt werden.
- 2.) Darauf verliest H. Schweiger seinen Bericht über die Seitenalm u. Hochrieshütte. Anschließend schlägt H. Schluttenhofer eine vorübergehende Trennung der beiden Referate vor, weil der Ausbau der Schihütte u. die Ausbesserungsarbeiten auf der Seitenalm besser auf 2 Schultern verteilt würden.
Vorstand Scheuer ist für folgenden Vermittlungsvorschlag:
 - 1.) Das Hochriesreferat ~~ist~~ ^{bleibt} einheitlich,
 - 2.) für die Dauer der Arbeiten wird ein Korreferent aufgestellt, der den Referenten unterstützt. Der Korreferent kann aus der Mitte der Mitgliederversam~~m~~ gewählt werden, weil im Ausschuß kein Herr vom Baufach ist.
- 3.) Herr Heliel wird gebeten wird gebeten die Schneeschuhabteilung zu reorganisieren.
- 4.) Herr Schweiger fordert zum Beitritt zur Bergsteigergruppe auf. Der Vorstand weist darauf hin, daß alle Ziele schon erreicht sind, daß nach einem Beschluß des Hauptausschusses die Richtlinien der Bergsteigergruppe für alle Sektionen bindend sind. Deshalb bestehe kein Bedürfnis diese Frage aufzurollen.
- 5.) Als Aufnahmegebühr wird der einmalige Sektionsbeitrag festgesetzt.
- 6.) Nachdem noch H. Becher eine Reihe von Neuanmeldungen bekannt gegeben hat, berichtet H. Heliel kurz über eine Versammlung des H. Hoch über Jugendwandern.

Scheuer 1. Vorsitzender

Protokoll
über die ordentliche Mitgliederversammlung des
46. Vereinsjahres 1923, abgehalten am Dienstag, 18.12.1823
im Flötzingersaal.

Vorsitzender: H. R.A. Scheuer.
Anwesend waren im ganzen 98 Mitglieder mit Einschluß der Ausschußmitglieder.
Der Vorsitzende begrüßt um 8¹⁵ die zahlreich erschienenen Mitglieder u. stellt fest, daß die Einberufung der ordentlichen Mitgliederversammlung durch Ausschreiben im Rosenheimer Anzeiger satzungsgemäß unter Bekanntgabe der Tagesordnung erfolgte.

- 1.) Der 1. Schriftführer verliest den allgemeinen Jahresbericht über die Tätigkeit im abgelaufenen Vereinsjahr. Hierauf widmet der 1. Vorstand einen kurzen Nachruf dem im Sommer 1923 verunglückten Mitglied Wenig u. fordert die Mitglieder auf sich zum Zeichen stillen Gedenkens von den Plätzen zu erheben. Dann wies er auf das segensreiche Wirken des mit dem goldenen Ehrenzeichen ausgezeichneten H. Dr. J. Mayr, Brannenburg hin, auf dessen Tätigkeit die Sektion Rshm. so stolz sein kann.

2.) Daran anschließend trugen die Referenten über das Brunnsteinhaus u. die Hochries- u. Schihütte ihre Berichte vor. Da der einzige Antrag Römersperger in engster Beziehung zu diesem Berichte steht, so kommt gleich dieser Antrag zur Besprechung, der für eine Trennung der beiden Referate eintritt. Der Vorstand legt zuerst die Ansicht des Ausschusses dar, der für keine Trennung ist, sondern als Unterstützung des Referenten eine Korreferenten will. Dann erteilt er H. Römersperger das Wort. Dieser begründet seinen Antrag, die beiden Referate zu trennen, damit, daß es sich bei Seitenalm u. Schihütte um eine bewirtschaftete u. unbewirtschaftete Hütte handle; als Hauptgrund gibt der die Unzufriedenheit bes. der jüngeren Mitglieder mit H. Schwaiger an. Nach längerer Debatte, in der die Verdienste des H. Schwaiger anerkannt werden, erfolgt die Abstimmung über den Antrag Römersperger. Diese geht mit großer Stimmenmehrheit durch, ebenso ein Antrag Silbernagl, daß H. Schwaiger das Hochriesreferat nicht mehr bekommen solle.

3.) H. Kopp berichtet über die Gießenbachhütte u. die Talalm. Der 1. Vorstand gibt anschließend das Rücktrittsgesuch des H. Steigenberger Bekannt u. spricht H. Steigenberger für seine Verdienste um die Gießenbachhütte den wärmsten Dank aus. Darauf erfolgen die Berichte der H. Wittmann, Rummel u. des Bücherwartes H. Fuchs.

4.) H. Heliel schneidet die leidige Frage der Schiabteilung an u. schlägt vor, daß die jüngeren Herren in den nächsten Tagen zusammenkommen u. die Schiabteilung wieder ins Leben rufen. Der Vorstand unterstützt aufs wärmste diese Anregung.

5.) H. Becher erstattet den Kassenbericht. Nach seinem Bericht ging auf das Vereinsjahr 1923 eine Mitgliederzahl von 1007 über. Im Laufe des Jahres traten ein 271 Mitglieder, es verzogen oder traten aus 304 Mitglieder, so daß zur Zeit ein Mitgliederstand von 974 Personen zu verzeichnen ist.

Die Gesamteinnahmen betragen	3 014 191 000 000
die Ausgaben	<u>1 712 000 000 000</u>
der Akrivrest demnach	1 302 191 000 000
wozu noch der Stand des Postscheck-	
kontos mit	<u>2 200 024 000 000</u>
gehört, so daß ein Gesamtaktivrest von	3 502 215 000 000

verbleibt.

Demgegenüber sind aber noch Portorückstände an die Geschäftsstelle zu leisten. Desgleichen sind bereits wieder Druckkosten für die Ausschreibung der heutigen Generalversammlung mit 9 Billionen Mark zu zahlen.

Da die Kasse von H. Zangler geprüft u. in Ordnung gefunden worden ist, wird dem Kasenwart Entlastung erteilt.

Darauf dankt der 1. Vorstand allen Referenten für ihre Mühewaltung.

Der Kassenwart erklärt, eine Aufstellung des Voranschlags sei wegen der leidigen Geldverhältnisse nicht möglich. Zudem müßte vorher der Mitgliederbeitrag genehmigt sein. Er bittet um die Ermächtigung für den Ausschuß den Voranschlag aufzustellen. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Was die Mitgliederbeiträge anlangt, so kann ein richtige Bild erst dann gewonnen werden, wenn die Arbeitsdienstpflicht besprochen ist. Denn der Beitrag muß viel höher sein, wenn die Arbeitsdienstpflicht nicht genehmigt werden sollte.

Vorweg genommen wird die Satzungsänderung § 6, Abs. 3. Die vorgeschlagene Fassung: „Die jeweilige Aufnahmegebühr entspricht dem Jahresbeitrag ausschließlich etwaiger Nachholungen“ wird einstimmig angenommen.

Dann begründet Herr Kopp den von ihm vorgeschlagenen Antrag betr. die Arbeitsdienstpflicht. Nachdem der Vorstand warm für den Antrag des Ausschusses eingetreten ist u. gebeten hat, ja nicht mit ^{folgende} Voreingenommenheit an ihn heranzutreten, verliest er die Fassung, die als § 6 Abs. IV in die Satzungen eingefügt werden soll: „Außer der Beitrags-

leistung ist jedes Mitglied unter 40 Jahren verpflichtet auf Anfordern des Ausschusses oder von diesem ermächtigten Ausschußmitglieder Arbeitsdienst für die Sektion zu leisten. Verweigert ein Mitglied ohne genügend erachteten Rechtfertigungsgrund beharrlich den Arbeitsdienst oder die Erfüllung der etwa festgesetzten Ersatzleistung, so kann es vom Ausschuß durch einen mit 2/3 Mehrheit gefaßten Beschluß aus der Sektion ausgeschlossen werden. Gegen diesen Beschluß ist Beschwerde zur Mitgliederversammlung zulässig. Die Beschwerde hat keine aufschiebende Wirkung.“

In der anschließenden Erörterung treten die H. Deeg, Silbernagel u. Freisinger scharf gegen den Antrag auf. Sie nennen den Arbeitsdienst Zwangsdienst u. sprechen von einem Zeitalter der Diktatoren. Sie treten nur für freiwillige Meldung ein.

Vorstand Scheuer wundert sich über die wenig idealen Anschauungen der Vorredner. Er habe geglaubt in den jungen Mitgliedern mehr Verantwortlichkeitsgefühl zu finden. Arbeitsfreudigkeit u. Pflichtbewußtsein müßten wieder aufgerichtet werden, die Sektion wolle keine Mitglieder, die nur des Tanzkränzchens wegen bei ihr seien. Wenn die Dienstpflicht nicht angenommen werde, so lasse sich ein bestimmter Beitrag nicht angeben. Er glaube auch an die freiwillige Meldung nicht. In der darauffolgenden Abstimmung fällt der Antrag durch.

Der Kassier H. Becher schlägt als Sektionsbeitrag 5 GM + 1 GM als Beitrag an den Hauptverein vor. Er erklärt diese 6 M als das Mindeste u. fügt bei, daß er bei geringerer Beitragsleistung sein Amt niederlegen werde.

Nach einer z.T. sehr heftigen Erörterung wird der Antrag (5 GM + 1 GM) einstimmig ^{angenommen}. Ebenso wird der Ausschuß ermächtigt eine etwa notwendige Nachforderung vorzunehmen.

Um 12^h schließt die Versammlung.

Scheuer 1. Vorsitzender

Gallwitzer 1. Schriftführer

9. Ausschußsitzung am 20.12.1923 in der Wohnung des H. R.A. Scheuer.

Anwesend: Scheuer, Schmidt, Becher, Wittmann, Zech, Loth, Schluttenhofer, Heliel, Kopp, Kaempfl.

Wegen der hohen Kosten wird auch dieses Jahr von der Herausgabe eines Jahresberichtes abgesehen u. wird nur das Merkblatt versandt. Da Herr Schweiger sein Referat über das Hochriesgebiet schriftlich niederlegte u. die Schlüssel zu den Hütten zurückstellte, wurde zur Herbeiführung einer Arbeitsentlastung das Referat getrennt u. H Schluttenhofer mit der Aufsicht über die Schihütte, H. Wittmann mit der Rosenheimer Hütte betraut.

Der 2. Schriftführer Loth wurde ersucht an den Weihnachtsfeiertagen auf der Schihütte nachzusehen. Die Ausgabe der Hüttenschlüssel gegen Einsatz von 5 M übernimmt der 1. Vorsitzende H. R.A. Scheuer.

Gebühren für Schlafgelegenheit wurden für Schihütte u. Talalm wie nachstehend festgesetzt:

für Mitglieder der Sektion:	bei 4 u. mehr	Pers.	30 Pf.
	bei 3	Pers.	50 Pf.
	bei 2	Pers.	70 Pf.
	bei 1	Pers.	90 Pf.

für Mitglieder fremder Sekt. 1-1.50, 2-2.50 M

Wegen Holz-mangel bleibt die Gießenbachhütte geschlossen.

H. Zech übernimmt die Beaufsichtigung.

Scheuer 1. Vorsitzender

II. Schriftführer A. L.¹¹



Bericht

der

**Sektion Rosenheim des Deutschen und
Oesterreichischen Alpenvereins E. V.**

über das 46. Vereinsjahr 1923



**Wegen der hohen Kosten wird auch dieses Jahr von der Herausgabe eines
Jahresberichtes abgesehen.**

